



Yasmin Niederstenschée,
Fachredakteurin Komplementärmedizin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Mensch wird immer älter – und es gibt immer mehr alte Menschen. Knapp 30 % der deutschen Bevölkerung sind über 60 Jahre alt – Tendenz steigend [1]. Die demografische Entwicklung hat zur Folge, dass mittlerweile in allen Gebieten der Medizin immer mehr ältere Menschen behandelt werden, die auf spezielle Hilfe angewiesen sind. Die Geriatrie, auch bekannt als Altersmedizin, zielt darauf ab, individuell auf deren Bedürfnisse einzugehen [2].

Je älter der Patient, desto dicker meist die Patientenakte. Neben alterstypischen Gesundheitsproblemen, wie schwindender Beweglichkeit und Kraft oder dem Abbau kognitiver Fähigkeiten, leiden Betroffene meist unter mehreren – oftmals chronischen – Krankheiten. Zur Behandlung nehmen Patientinnen und Patienten zahlreiche Medikamente für unterschiedlichste Beschwerden ein. Hinzu kommen atypische Symptome, z. B. bei Herzinfarkt oder Infektionskrankheiten, die spezifisches Wissen der Behandelnden voraussetzen.

Wie können wir dafür sorgen, dass ältere Menschen trotz gesundheitlicher Einschränkungen möglichst lange selbstbestimmt am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben? Beim Blick auf die Herausforderungen im Alter wird schnell klar, dass die klassische Schulmedizin hier an ihre Grenzen stößt. Denn es gibt nicht „die“ alten Patienten und Krankheitserscheinungen können schlechter gezielt behandelt werden. Die Prävalenz von Multimorbidität erfordert eine ganzheitliche Betrachtungsweise und individuelle Lösungen.

Ein Gesundheitswesen, das in hohem Maße biomedizinisch ausgerichtet ist und in dem Diagnosen bei der Behandlung und Honorierung im Vordergrund stehen, entspricht dabei nicht dem Bedarf alter Menschen [3]. Hier kommen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sowie naturheilkundlich tätige Ärztinnen und Ärzte ins Spiel, die Betroffene adäquat begleiten und Versorgungslücken schließen können.

Ältere Menschen brauchen Zuwendung und ein offenes Ohr. Wie Sie angemessen auf die physiologischen Veränderungen im Alter eingehen und mit welchen Mitteln Sie den Alterungsprozess Ihrer Patientinnen und Patienten positiv beeinflussen, lesen Sie in unserem März-Schwerpunkt zum Thema Altersmedizin.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Entdecken unserer März-Ausgabe und eine inspirierende Lektüre!

Ihre Yasmin Niederstenschée

- [1] Statistisches Bundesamt. Bevölkerung nach Altersgruppen, www.destatis.de
- [2] www.dggeriatrie.de/nachwuchs/91-was-ist-geriatrie.html
- [3] www.deutschlandfunkkultur.de/geriatriische-medicin-im-alter-sind-menschen-anders-krank-100.html